

AStA der Universität Lüneburg  
Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg

An das Präsidium,  
an die Lehrenden  
und die Hochschulöffentlichkeit

Lüneburg, 09. September 2021

### **Studentisches Statement zur Präsenzlehre im kommenden Wintersemester**

Sehr geehrtes Präsidium,  
sehr geehrte Lehrende  
und sehr geehrte Hochschulöffentlichkeit,

wir wenden uns auf diesem Wege an Sie, um von studentischer Seite Stellung zu den Planungen der Präsenz-Lehre im kommenden Wintersemester 2021/2022 zu beziehen, wie sie in der Mail vom 2. September kommuniziert wurden.

Im ersten Schritt möchten wir allen Beteiligten, die an dem Krisenmanagement und der Entwicklung der Bewältigungs-Strategien der Pandemie in den vergangenen Semestern beteiligt waren, unseren großen Dank aussprechen. Des Weiteren begrüßen wir die aktuellen Bestrebungen, die auf eine Rückkehr zu einem Präsenz-Betrieb abzielen und möchten diesen mit dieser Positionierung in keinem Fall entgegenwirken, sondern – im Gegenteil – diese Bestrebungen unterstützen. Grundlage für die Rückkehr zu einem Präsenz-Betrieb bildet aus unserer Sicht ganz klar nachfolgende Formulierung aus der "Empfehlung für eine offene und faire digitale Lehr- und Lernkultur" vom Präsidium, den Dekanaten, dem Lehrservice und dem AStA vom 26. März 2021:

*"Die Leuphana Universität Lüneburg versteht sich ausdrücklich als Präsenzuniversität, zu deren regulären Betrieb sie so schnell wie möglich und verantwortbar zurückkehren möchte."*

Für die Planung des kommenden Semesters halten wir aus studentischer Perspektive einige Punkte für essentiell, die wir Ihnen im Folgenden darlegen möchten.

### Studentische Stimmen einbeziehen

Zunächst wünschen wir uns eine angemessene Beteiligung studentischer Stimmen in der Planung des kommenden Semesters. Dabei sehen wir besonders die Einbeziehung der studentischen Vertreter\*innen in akademischen Gremien und die der FGVen und Fachschaften als wichtig an. Wir möchten gemeinsam an Lösungen arbeiten, um die Herausforderungen zu meistern, die uns alle betreffen.

### Präsenz-Veranstaltungen mit 3G-Regelungen.

Die aktuelle Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen – gültig ab dem 25.08.2021 – räumt Veranstaltungen und Sitzungen auch in geschlossenen Räumen große Freiheiten ein.

Wir halten den **Grundsatz der 3G-Regeln** für eine sehr sinnvolle Strategie, um die Präsenzlehre im kommenden Semester zu ermöglichen. In diesem Zuge möchten wir uns gegen die Einführung einer 2G-Regelung für jegliche Veranstaltungen auf dem Campus aussprechen. Auch außeruniversitäre Veranstaltungen auf dem Campus sind Teil des studentischen Lebens, die weiterhin der gesamten Studierendenschaft zugänglich bleiben müssen. Den Ausschluss von Menschen, die weder geimpft noch genesen sind, halten wir als Vertreter\*innen der gesamten Studierendenschaft nicht für vertretbar. Im gleichen Zuge sprechen wir uns aber auch für eine **klare Impfempfehlung** aus und begrüßen die Impfangebote der Universität auf dem Campus.

In Präsenzveranstaltungen halten wir es in dem Zuge für wichtig, dass die **3G-Regelungen kontrolliert werden** und begrüßen, dass dies in der aktuellen Planung vorgesehen ist. Diese Kontrolle sollte unbedingt **diskret** erfolgen, um vulnerable Personengruppen nicht vor Kommiliton\*innen bloß zu stellen. Die Kontrolle sollte des Weiteren präferiert **digital** erfolgen, z.B. durch die Corona-Warn-App, die bereits viele installiert haben. Darüber hinaus ermöglicht die **Corona-Warn-App** im Gegensatz zu anderen Anwendungen, Risikokontakte aufgrund von Abständen zu ermitteln, falls es zu einer Infektion kommen sollte.

Die entsprechende App muss in jedem Fall datenschutzrechtlich geprüft und den Studierenden im Vorhinein erläutert werden.

Für Studierende, die kein Smartphone nutzen oder aus anderen Gründen keine digitale Erfassung wünschen, muss eine analoge, datenschutzkonforme Möglichkeit geschaffen werden. Hierzu könnte z.B. ein Vordruck von ausfüllbaren Zetteln bereitgestellt werden, sodass Studierende diesen direkt mitnehmen können.

Dabei ist für uns auch klar, dass ein sicheres Zusammenkommen nur dann sichergestellt ist, wenn die Lehrenden die Durchsetzung der 3G-Regelungen nicht nur überprüft, sondern diese Sicherheitsmaßnahmen auch – anders als in der Info-Mail an die Lehrenden vom 02.09. kommuniziert – für sie gelten.

### Kostenlose Testangebote aufrecht erhalten.

Wir sehen die Impfungen als solidarischen Akt in der Bekämpfung der Pandemie. Daher appellieren wir an alle Student\*innen, Lehrpersonen und Mitarbeiter\*innen der Universität, sich impfen zu lassen. Wir begrüßen, dass weiterhin kostenlose Tests für Gruppen, die sich aus

medizinischen Gründen nicht impfen lassen können, angeboten werden. Darüber hinaus fordern wir **weiterhin ein kostenfreies Testangebot an der Universität, um die Sicherheit aller zu erhöhen**. Ein kostenfreies Testangebot schützt dabei nicht nur den\*die Getesteten, sondern die gesamte Universitätsgemeinschaft. So sind regelmäßige Tests auf freiwilliger Basis auch bei bereits Geimpften in Anbetracht der vorhandenen und zukünftigen Virus-Varianten sinnvoll, um den größtmöglichen Schutz aller zu gewährleisten.

#### Alle Gruppen mitdenken.

Besondere Rücksicht muss nicht nur, wie bereits erwähnt, auf gesundheitlich Vulnerable genommen werden, sondern auch auf internationale Studierende und Lehrende, die zu Gast an unsere Universität kommen. Dazu ist es unerlässlich, dass besonders internationale Gäste, die bisher noch kein Impfangebot – oder kein Angebot zur Impfung mit einem in der EU anerkannten Impfstoff – erhalten haben, ein solches durch die Universität bekommen. Außerdem ist es uns ein Anliegen, dass zum Schutz vulnerabler Personengruppen, für die beispielsweise keine Impfpflicht vorliegt, **hybride Möglichkeiten** geschaffen werden. Alternative Lehrformate, wie reine Lektürekurse, sind sicherlich für einige Studierende ein angemessener Ersatz zu vollwertigen Seminaren, sollten jedoch nicht die klassische Lehrveranstaltung ersetzen. Denjenigen Personengruppen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können, sollte ein gleichwertiges Lehrangebot in digitaler Form angeboten werden. Es sollten jedoch nicht nur medizinische Gründe zu alternativen Angeboten berechtigen. Auch Studierende, die aus anderen nachgewiesenen Gründen nicht an einer Lehrveranstaltung in Präsenz teilnehmen können – weil sie beispielsweise mit Menschen aus Risikogruppen in Wohngemeinschaften leben – müssen ein solches Angebot erhalten. Da auch eine Impfung keinen vollumfänglichen Schutz bietet, stellt für einige Studierende eine Lehrveranstaltung in Präsenz ein nicht tragbares Risiko dar.

Durch das Los- und Nachrückverfahren muss es für Studierende auch weiterhin möglich bleiben aktiv an Kursen teilzunehmen, in denen sie keinen Platz erhalten haben oder auf der Warteliste für einen Platz stehen. Daher muss es – entgegen des Punktes 4 der Mail des Präsidiums an die Lehrenden vom 02.09.2021 – Möglichkeiten geben, wie auch nicht-angemeldete Studierende an Veranstaltungen teilnehmen können.

#### Sicherheit in Lehrveranstaltungen erhöhen.

Aufgrund des hohen Gutes für gemeinsames Zusammenkommen in Präsenz ist es unserer Ansicht nach wichtig, so vorsichtig wie möglich zu beginnen. **Veranstaltungen mit großer Personenzahl** sollten weiterhin mit der Möglichkeit der digitalen Teilnahme neben dem Präsenzbetrieb angeboten werden. Dazu zählt auch, innerhalb der **Lehrveranstaltungen zu jedem Zeitpunkt eine medizinische Maske zu tragen**, solange Mindestabstände unterschritten werden oder eine Durchlüftung des Raumes nicht gewährleistet werden kann - auch am Sitzplatz. Auch in Schulen wird es momentan so gehandhabt. Unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Entwicklung soll daraufhin eine Evaluierung dieser Maskenpflicht durchgeführt werden. Außerdem ist es notwendig, dass die Universität **Luftfilter** und

Luftdesinfektionsgeräte anschafft, um das Risiko der Übertragung durch Aerosole zu verringern. Nur durch dieses äußerst vorsichtige Vorgehen können wir sicherstellen, dass die Rückkehr in den Präsenzbetrieb gerecht und verantwortungsvoll gestaltet wird.

Abschließend möchten wir unsere Unterstützung in der gesamten Planung des kommenden Semesters anbieten und freuen uns um Ihre Bemühungen und auf das erneute - oder erstmalige - Zusammenkommen im Oktober.

Herzliche Grüße!

**Unterzeichner\*innen:**

**AStA-Sprecher\*innen:**

Julia Gerlach, Carlotta Eklöh, Silja Geest und Johannes Krüger

**Der AStA der Universität Lüneburg**

**Studentische Senator\*innen:**

Larissa Stumpe, Zülfikar Ali Simsek und Luca Tom Thieme

**Vorsitzende des Student\*innenparlaments:**

Tomke Appeldorn und Hannah Heyne

**Studentische Fakultätsratsmitglieder:**

Johanna Büchele, Luca Tom Thieme, Tom Siebels, Lea Marie Körber und Sascha Helen Lehmann

**Studentische Dekanatsmitglieder:**

Elisabeth Frank, Sophia Wagener und Denise Kopecky

**Studentische Mitglieder in den Zentralen Studienkommissionen:**

Luca Tom Thieme, Johanna Engelhardt, Bahram Taghavi, Fabian Bock, Stella Drebber, Merve Künkenrenken und Jorinde Bauer

**Studentische Mitglieder in den Studienkommissionen:**

Linus Fischer, Mareike Hillmer, Tobias Gunkel, Denise Kopecky, Luca Tom Thieme, Janna Zimmer, Jenny Halfina, Mareike Sawall, Markus Brenken, Kim Leonie Garms, Katharina Wigge, Leon Schümann, Patrick Meyer, Katharina Winkler, Philine Müller, Tina Ewig, Sascha Helen Lehmann, Ronja Wollnik, Linh Tran, Franca Lersch, Maite Quensel und Sophia Wagener

**Fachschaften und Fachgruppen:**

Fachschaft Bildung

Fachschaft Business, Economics & Management

Fachschaft Psychologie

FGV Politikwissenschaft

FGV Culture and Organization

FGV Digital Media

FGV Studium Individuale

FGV Rechtswissenschaften

FGV Sustainability Science

FGV Umweltwissenschaften